



Kinderschutz in Mexiko

In Mexiko leben rund 42.245.000 Kinder. Das sind rund 35,6 Prozent der Bevölkerung. Rund 41,7 Prozent von ihnen leben in Armut, haben also weniger als 3,90 US-Dollar pro Tag zur Verfügung, 12,1 Prozent leben in extremer Armut (weniger als 1,90 US-Dollar tgl.) (ECPAT International 2016, 16).

Die Anzahl an Menschen in Lateinamerika, die in „extremer Armut“ leben, sank seit Mitte der 1990er-Jahre um die Hälfte. Dies wird von UNICEF auf steigende Einkommen und Pensionen sowie auf andere soziale Transferleistungen zurückgeführt. Jedoch lebten 2013 rund 38 Prozent der lateinamerikanischen Bevölkerung von vier bis zehn US-Dollar täglich. Diese Gruppe ist gefährdet, wieder in extreme Armut zurückzufallen. (UNICEF 2016, 75)

Eine Studie, die in den Jahren 2008 bis 2009 durchgeführt wurde, kommt dennoch zu dem Ergebnis, dass rund 81 Millionen Kinder und Jugendliche in Lateinamerika von mindestens einer Kinderrechtsverletzung wie dem fehlenden Zugang zu Bildung, Nahrungsmitteln, Wohnen, Sanitäreinrichtungen, Trinkwasser und Information betroffen sind. Wenn Kinder vor allem in den ersten Lebensjahren Armut erfahren und ihre Grundbedürfnisse nicht erfüllt werden, können sie oftmals ihre Fähigkeiten und Potenziale im weiteren Lebensverlauf nicht oder nur unzureichend entwickeln. (UNICEF 2016, 78)

Gewaltverbot und UN-Kinderrechtskonvention

Körperliche Züchtigung von Kindern stellt eine Verletzung ihrer Würde und körperlichen Integrität dar. Die UN-Kinderrechtskonvention und andere internationale Verträge fordern dazu auf, körperliche Züchtigung von Kindern in allen Lebensbereichen zu verbieten. Derzeit ist in Mexiko noch kein allumfassendes Gewaltverbot gegenüber Kindern

gesetzlich geregelt. Die mexikanische Regierung hat sich aber dazu bekannt, dieses gesetzlich implementieren zu wollen. Artikel 423 des Zivilgesetzes bestätigt das „Recht zur Korrektur“ durch Personen mit elterlicher Autorität. Ob dies auch für den Erziehungsbereich außerhalb der Familie, wie in Kinderheimen oder Tagesbetreuungsstätten, angewandt werden kann, ist nicht klar. Die Plattform endcorporalpunishment.org fordert die Aufhebung dieses Gesetzes. Die nahezu universelle soziale Akzeptanz von körperlicher Züchtigung, so heißt es auf der Plattform, erfordere eine klare gesetzliche Regelung. Daher sei ein eindeutiges allumfassendes Gewaltverbot, welches für alle Bereiche, in denen sich Kinder aufhalten, gültig ist, unabdingbar. (www.endcorporalpunishment.org)

Mexiko unterzeichnete die UN-Kinderrechtskonvention am 26. Jänner 1990 und ratifizierte sie am 5. Juli desselben Jahres.

Weitere gesetzliche Bestimmungen

Mexiko hat außerdem das Zusatzprotokoll zur UN-Kinderrechtskonvention „Optional Protocol on the Sale of Children, Child Prostitution and Child Pornography“ unterzeichnet.

Seit 2007 kriminalisiert Artikel 203 des Strafgesetzes sexuelle Handlungen im Bereich des Tourismus sowie deren Bewerbung und Vermittlung, in welchen Kinder unter 18 Jahren involviert sind, oder Personen, welche „nicht die Fähigkeit haben, die Handlungen zu verstehen oder sich ihr zu widersetzen“. Das Strafmaß beträgt 15 bis 25 Jahre Haft. Jedoch führte die Kriminalisierung nicht, wie von Regierungsseite argumentiert, zu einem signifikanten Anstieg an Verurteilungen. (ECPAT International 2016, 73)

Zahlen und Hintergründe

Eine Studie von ECPAT International ergibt, dass Mexiko eine der Schlüsseldestinationen in Lateinamerika für sexuelle Ausbeutung von Kindern auf Reisen und im Tourismus (SECTT - Sexual Exploitation of Children in Travel and Tourism) ist (ECPAT International 2009). Der in Lateinamerika expandierende Tourismussektor bringt nicht nur wirtschaftliches Wachstum, er geht auch mit Nachteilen vor allem von vulnerablen Bevölkerungsgruppen einher, so auch mit einem Anstieg an (kommerzieller) sexueller Ausbeutung von Kindern. Kinder aus Familien, die stark finanziell vom Tourismussektor abhängig sind, sind besonders gefährdet. Täter*innen nutzen verstärkt die Reise- und Tourismusinfrastruktur wie Hotels, Bars und Nachtclubs (ECPAT International 2016, 25f). Vor allem in den Grenzstädten Nogales und Tijuana sowie in Mexico City, Acapulco, Cancun und in bei Tourist*innen beliebten Destinationen wie der Gegend zwischen Cancun und dem Playa del Carmen ist sexuelle Ausbeutung von Kindern im Tourismus verbreitet (ECPAT International 2009).

Laut mehreren offiziellen Quellen hat Lateinamerika die ungleichste Einkommensverteilung der Welt, was sich in Kombination mit politischer Instabilität und einer hohen Gewalt- und Verbrechensrate stark auf die Bevölkerung auswirkt. Von Armut besonders betroffen sind Kinder, indigene Menschen, und Frauen – dieselben Gruppen, welche auch am stärksten von kommerzieller sexueller Ausbeutung betroffen sind.

Die soziale Ungleichheit wirkt sich auch wesentlich auf die Bildungschancen von Kindern aus: Mehr als ein Viertel der Kinder in der dritten Schulstufe sind nicht in der Lage, einfache Sätze verständnisbezogen zu lesen. Hier wurde eine Korrelation zwischen den Schulleistungen und dem Einkommen der Familien festgestellt: Kinder aus sozial höheren Schichten haben eindeutige akademische (Start-)Vorteile gegenüber Kindern aus sozial schwachen Schichten. (UNICEF 2016, 50f)

Auch sind hohe Schulabbruchsraten (teilweise be-

dingt auch durch die Notwendigkeit, dass Kinder arbeiten müssen) ein Faktor, der kommerzielle, sexuelle Ausbeutung fördert. (ECPAT International 2016, 26)

Verknüpfung zwischen kriminellen Aktivitäten und SECTT (Sexual Exploitation of Children in Travel and Tourism)

Sozioökonomische Ungleichheiten resultieren auch in einer hohen Gewaltbereitschaft und Kriminalität. Mit ihr einher gehen eine verstärkte Verfügbarkeit von Waffen und Drogen. Dies, so ein Bericht von ECPAT International, ziehe eine bestimmte Fraktion an Reisenden an, welche auf der Suche nach Drogen oder sexuellen Dienstleistungen seien, die oftmals auch sexuelle Kontakte mit Kindern beinhaltet. (ECPAT International 2016, 43 f)

Kinderschutzkodex

Es haben 37 Unternehmen in Mexiko den Kinderschutzkodex unterzeichnet. Die meisten davon sind internationale Hotelkonzerne oder Reiseveranstalter, einige davon haben ihren Sitz in Mexiko. Mehr Infos unter: www.thecode.org/who-have-signed/

Schutzmechanismen

Mexiko adressiert SECTT (Sexual Exploitation of Children in Travel and Tourism) durch das „Nationale Programm zur Prävention, Bestrafung und Auslöschung von Verbrechen des Menschenhandels und zum Schutz für Opfer dieser Verbrechen 2014-2018“. ECPAT International kritisiert jedoch den begrenzten Erfolg des Programms. Im Rahmen des „Programms zur Prävention von Menschenhandel im Tourismus- und Reisesektor“ werden von staatlicher Seite Bildungs- und Sensibilisierungskampagnen durchgeführt sowie Trainer*innen, die Bewusstseinsarbeit für die Thematik machen, ausgebildet. (ECPAT International 2016, 93ff)

Meldestellen und Hilfseinrichtungen

ECPAT Mexiko ist Teil des internationalen ECPAT-Netzwerks sowie Teil des Kinderrechtsnetzwerks in Mexiko, das aus vier Organisationen besteht. Die

Gruppe arbeitet an Gesetzesreformen zur Bekämpfung von kommerzieller sexueller Ausbeutung von Kindern sowie zum Kinderhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung. Die Organisation führt öffentlichkeitswirksame Sensibilisierungskampagnen durch und ist in der Forschung und Weiterbildung tätig. (www.ecpat.org/where-we-work/, www.ecpatmexico.org.mx)

Hinweise zu reisenden Sexualstraftäter*innen aus dem Ausland

Hinweise zu Sexualstraftäter*innen können an die lokalen Kinderschutzorganisationen und die lokalen Polizeibehörden gemeldet werden. Sexualstraftaten durch Ausländer*innen können in den Heimatländern zur Anzeige gebracht werden. Derartige schwerwiegende Delikte werden im Heimatland der Täter*innen nach dem dortigen Recht geahndet, auch wenn die Straftat im Ausland begangen wurde. Dies gilt für fast alle EU-Staaten und u.a. für Australien, Neuseeland und die USA. Diese Länder haben meist auch Verbindungsbeamte*innen vor Ort, die bei den Ermittlungen unterstützen.

Weiterführende Infos:

ECPAT International (2009): Child Sex Tourism - Key Destinations

ECPAT International (2014): Informe de monitero de país sobre la explotación sexual comercial de niños, niñas y adolescents. México.

ECPAT International (2014): The Commercial Sexual Exploitation of Children in Latin America. Developments, progress, challenges and recommended strategies. *Regionalstudie zur kommerziellen sexuellen Ausbeutung in Lateinamerika mit einigen Bezügen zu Mexiko.*

ECPAT International (2016): Global Study on Sexual Exploitation for Children in Travel and Tourism. Regional Report. Latin America. *Regionenspezifische Studie zu sexueller Ausbeutung von Kindern im Tourismus mit Hintergrundinformationen zu Täter*innen- und Opfergruppen, Gesetzeslagen und Empfehlungen von Maßnahmen.*

UNICEF (2014): Hidden in Plain Sights. A statistical analysis of violence against children. *Bestandsaufnahme von UNICEF zu Gewalt gegen Kindern in verschiedenen Formen und Ausprägungen. Beschreibt auch unterschiedliche Politiken, Gesetzeslagen und Programm, welche Gewalt bekämpfen sollen aus unterschiedlichen Ländern und Regionen.*

UNICEF (2016): The State of the World's children 2016. A fair chance for every child. *Studie, die Armut, Gesundheit und Bildung aus Perspektive von Kindern untersucht. Mit zahlreichen Daten und Statistiken sowie Hintergrundinfos zur Auswirkung von mangelnder Gesundheitsversorgung und fehlendem Bildungszugang für Kinder.*

Online:

www.crin.org

Das „Child Rights International Network“ (CRIN) ist ein globales Netzwerk zur Forschung, Organisation von politischen Strategien und Anwaltschaft von Kinderrechten. CRIN lobbyiert auf internationaler Ebene für Kinderrechte und übt Druck auf Regierungen aus, um diese umzusetzen.

www.ecpatmexico.org.mx

Homepage ECPAT Mexiko.

www.endcorporalpunishment.org

Homepage der „Global Initiative to End All Corporal Punishment of Children“. *Länderspezifische Infos zu Gewaltschutzgesetzen und deren Umsetzung.*

www.savethechildren.net

Homepage von „Save the Children“, welche weltweit in 120 Nationen tätig sind. Die Organisation führt Kampagnen und Projekte zur besseren Umsetzung von Kinderrechten und zur Verbesserung der Lebensumstände von Kindern durch. In der Arbeit mit Kindern spielen unter anderem die Themen Gesundheit, Erziehung, Schutz bei Gewalt, Bekämpfung von Kinderarmut eine zentrale Rolle.

www.thecode.org

Homepage des internationalen Tourismus-Kinderschutzkodex.